

EU-Projekte vermitteln neue Sichtweisen im Bildungsgang Höhere Handelsschule

von Heinke Groll

Das sind unsere Höheren Handelsschüler:

- Sie können häufig schlecht Englisch,
- sind oft unselbständig und unzuverlässig,
- haben wenig Durchhaltevermögen,
- kennen nur ihr eigenes Umfeld und werfen selten einen Blick „über den Tellerrand“.

Und das sind unsere Höheren Handelsschüler:

- Sie suchen sich selbst einen Praktikumsplatz im Ausland,
- sie fahren in ein 2000 km entferntes ihnen völlig fremdes Land, in dem eine Sprache gesprochen wird, die sie nicht beherrschen,
- sie kommen dort mit ihrem schlechten Englisch gut zurecht,
- sie erledigen zuverlässig Aufgaben im Praktikum, die weder ihren noch unseren Erwartungen entsprechen,
- sie kümmern sich hier verlässlich und nett um ausländische Praktikanten und Gäste,
- sie präsentieren unsere Schule mit ansprechenden Powerpoint-Präsentationen auf Englisch

Also: Unsere Schüler und wir erkennen, dass mehr in ihnen steckt, als gedacht:

Sie erkennen,

- dass es möglich ist in einer „fremden Welt“ zurechtzukommen,
- dass ihr Englisch dafür geeignet ist, sich zu verständigen,
- dass die Beherrschung der englischen Sprache ein wichtiges, lohnendes Ziel ist,
- dass gelebte Toleranz spannende Erfahrungen ermöglicht und Spaß machen kann,
- dass es sich lohnt, mal richtig Einsatz zu zeigen

(Haben wir eigentlich verfolgt, ob sich die Teilnahme an einem Auslandspraktikum tatsächlich auf den

weiteren Lebensweg der jungen Menschen ausgewirkt hat?)

Und außerdem lernen wir Lehrer:

Auch Jugendliche aus anderen Ländern

- sind nicht zuverlässiger,
- können nicht besser Englisch,
- arbeiten nicht engagierter und
- sind nicht toleranter als unsere,

aber manchmal auch genauso lustig, interessiert, zuverlässig wie unsere.

Ausländische Lehrer

- kleiden und frisieren sich manchmal ganz anders,
- und manchmal ganz ähnlich wie wir,
- unterrichten unter zum Teil völlig anderen Bedingungen,
- aber mit ganz ähnlichen Problemen,
- können uns interessante Anregungen und Ideen geben,
- ermöglichen uns Situationen, in denen wir feststellen, was wir richtig gut machen ...

All dies sind Erfahrungen, die – wenn auch nicht sofort und nicht exakt bezifferbar – aber doch die Arbeit im Bildungsgang für und mit Schülern und Lehrern eindeutig bereichern!

Lehreraustausch – Unterrichtest Du noch oder planierst Du schon?

von Katja Böker

Wieso eigentlich Lehreraustausch und noch dazu finanziert von EU-Geldern? Eigentlich sollten von solchen Geldern doch am besten die SchülerInnen unterstützt werden. Recht so. Die Schüler sind das Ziel. Die Schüler sollen ihr Ziel erreichen: Einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle. Das Ziel bei allen EU-Geldern, die für Schulen ausgegeben werden – so meine bisherige Wahrnehmung – ist Mobilität. Der Lehreraustausch soll dazu dienen, dass der Gedanke der Mobilität durch den Lehrer multipliziert wird. Bildlich gesprochen soll der Lehreraustausch eine Planierraupe sein, um Wege für

Schüler zu ebnen, die dann sagen sollen: „Egal wo der Ausbildungsplatz ist, egal wo die Arbeitsstelle liegt – her damit!“

Das Tolle am Lehreraustauschprojekt ist, dass sich neben den Schulen aus der Türkei, Finnland und Frankreich eine riesige englische Schule zu unserem Partner erklärt hat und hier stellt sich die entscheidende Frage:

UNTERRICHEST DU NOCH ODER PLANIERST DU SCHON ?

Ein Schüleraustausch mit England wäre für unsere Schüler ein echter Gewinn: endlich mal 'native speaker' und endlich mal eine Umgebung, in der man ohne Englisch nicht weiterkommt. Der Lehreraustausch soll die Möglichkeit bieten, ein breites Netzwerk an persönlichen Kontakten mit Lehrern aus anderen Ländern zu knüpfen und damit im Endeffekt (wieder im Bild des Straßenbaus) eine breite Einkaufsstraße der Möglichkeiten für Schüler zu planieren: Schüleraustausch, Auslandspraktikum ...

26 Stunden Auslandsaufenthalt mit nur Handgepäck – oder ein Besuch in Manchester

Am 25. März flogen Uli Köppen und ich nach Manchester, weil die Zusammenarbeit mit dem dortigen Berufskolleg so gar nicht funktionierte. Am 26. März hatten wir ein Treffen mit Gary Buttriss-Holt und Ian Wainright. Schon nach den ersten Minuten war klar, dass die bisherige Korrespondenz von Missverständnissen geprägt war und die beiden sehr interessiert an einer Kooperation mit unserer Schule waren. Das heißt nicht nur, dass 15 Kollegen unserer Schule dorthin fahren können, sondern dass auch großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit unserer Schülerfirma „The Organizers“ besteht.

Hinweis: „Diese Projekte wurden mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.“

Impressum – V.i.S.d.P.

Richard Schmidt-Zuper, BK Deutzer Freiheit, Emuniensstr. 4, 50679 Köln

www.bk-deutz.de, eMail: eu-news@bk-deutz.de